

Malberg ist bei 0:3 gegen Mendig offensiv zu harmlos

Fußball-Rheinlandliga: Heun vermisst ein Aufbäumen bei seinen Spielern

Von unserem Mitarbeiter
Justin Keeler

Malberg. Die Rheinlandliga-Fußballer der SG Malberg/Rosenheim müssen weiter auf ihren ersten Sieg im Jahr 2019 warten. Im Heimspiel gegen die SG Mendig/Bell verlor die Mannschaft von Volker Heun mit 0:3 (0:0) und steckt spätestens jetzt mitten im Abstiegskampf. Anders die Gäste aus der Vulkaneifel, die durch ihren zweiten Sieg im zweiten Spiel nach der Winterpause den Kontakt zum oberen Tabellendrittel hergestellt haben.

175 Zuschauer sahen in Malberg ein von Beginn an zerfahrenes Spiel. Angereist mit einem 3:0 gegen den Tabellenführer aus Morbach, überließ Mendig den Malbergern in der ersten Hälfte zu meist den Ball, woraus die Westerwälder jedoch zu wenig machten. So waren es vermehrt die Gäste, die vor dem gegnerischen Tor Gefahr ausstrahlten. Allen voran Marcel Berg, der innerhalb weniger Minuten gleich dreimal die Möglichkeit hatte, seine Mannschaft in Führung zu bringen. Erstmals in der 14. Minute, als ein Freistoß aus dem Halbfeld schnell auf die linke Seite gespielt wurde, Lars Bohm Berg bediente, der aber aus kurzer Distanz volley verzog. Nur eine Minute später war es wieder

Berg, der aus ähnlich aussichtsreicher Position zu hoch ansetzte. Björn Gilles hatte sich zuvor über links gegen Steffen Löb gut durchgesetzt und Berg bedient. Auch in der 18. Minute sollte es Berg vorbehalten sein, den Malberger Kasten in Bedrängnis zu bringen. Aber auch nach schönem Zuspiel von Joachim Akwapay setzte der Stürmer den Ball neben das Tor.

Kurz darauf hatte die Heimmannschaft ihre größte Chance an diesem Nachmittag. Dennis Penk feuerte aus 20 Metern einen satten Linksschuss ab, den der Mendiger Keeper Jan Heinemann nur ab-

SG Malberg/Rosenheim - SG Mendig/Bell 0:3 (0:0)

Malberg: Zeiler - Heidrich, Löb, S. Gerhardus (38. Bleeser), Frohn - Penk, Weinlich (57. Tsannang) - Pfeiffer, Kudrenko - Müller, Nauroth (66. Böhner).
Mendig: J. Heinenmann - Rawert, Schlich (90. Huber), Stalph, Gilles - Geisen, Oster - Berg, Akwapay (89. Wirths), N. Heinemann (66. Madanoglu) - Bohm.

Schiedsrichter: Felix Eliah Salzmann (Hahnstätten).

Zuschauer: 175.

Tore: 0:1 Joachim Akwapay (51.), 0:2 Lars Bohm (76.), 0:3 Joachim Akwapay (88.).

klatschen ließ. Den Nachschuss setzte Simon Weinlich jedoch knapp am linken Tor vorbei (20.). Trotz der guten Chancen zur Führung auf beiden Seiten, ging es torlos zur Halbzeit in die Kabinen.

In Halbzeit zwei musste dann ein Standard als „Dosenöffner“ erhalten. Nach einem Eckball klärten die Malberger nur unzureichend, sodass Bohm mit einem Zuspiel quer durch den Strafraum Akwapay bedienen konnte, der dann keine Mühe mehr hatte, den Ball zum 0:1 einzuschubsen (51.).

Akwapay, immer wieder lautstark von Trainer Cornel Hirt angetrieben, tauchte zwei Minuten später wieder allein vor Zeiler auf, nachdem die Malberger Abwehrkette überspielt worden war. Akwapay schaffte es jedoch nicht, den Ball platziert am Malberger Keeper vorbeizubringen (53.).

In der 75. Minute gab es dann die Entscheidung. Nicht nur, weil Bohm nach einem Konter über die rechte Seite zum 2:0 einschob, sondern auch, weil sich Malbergs Innenverteidiger Steffen Löb bei einem Zusammenprall mit einem Teamkollegen an der Schulter verletzte. Volker Heun hatte sein Wechselkontingent zu diesem Zeitpunkt bereits ausgeschöpft, sodass seine Elf zu zehnt die Aufholjagd starten musste. Doch so weit sollte es gar nicht mehr kommen.



Während die SG Mendig (am Ball Milan Rawert) mit zwei Siegen aus zwei Spielen bestens aus der Winterpause gestartet ist, sind Tim Pfeiffer und die SG Malberg einmal mehr auf dem Hosenboden gelandet.

Foto: bylogi

Die Einheimischen hatten während der gesamten Spielzeit zu große Probleme im Spielaufbau, Anspiele in die Spitze kamen zu selten und wenn, dann zumeist nur ungenau. Am Ende war es dann Akwapay, der seine engagierte Leistung mit einem Doppelpack krönte. Nach einem Konter über rechts parierte

Zeiler noch gut, gegen den Nachschuss konnte er jedoch nichts mehr ausrichten (87.).

Volker Heun war insbesondere mit der zweiten Halbzeit seiner Mannschaft unzufrieden und vermisste ein „Aufbäumen“ bei seinen Spielern. Für die Aussichten im Abstiegskampf der nächsten

Wochen, müsse man sich „erheblich strecken“. Mendigs Trainer Cornel Hirt ist hingegen fürs Erste von Abstiegsorgen befreit. Bedeutend für ihn war der richtungsweisende erste Treffer der Partie. „Danach musste Malberg aufmachen“, meinte Hirt, für den das Ergebnis zu deutlich ausfiel.

René Benthaus schießt Lautzert zum Premierensieg

Fußball-Bezirksliga: Spielvereinigung landet im Kellerrduell gegen Steinefrenz den ersehnten ersten Dreier - Sololaut führt zum Tor des Tages

Lautzert. Wenn es noch mal etwas werden sollte mit einem Dreier in dieser Fußballsaison, dann im direkten Duell - darüber dürften sich sowohl die Spvgg Lautzert-Oberdreis als auch die Spvgg Steinefrenz-Werth vor ihrem Aufeinandertreffen im Klaren gewesen sein. Die Lautzertler schienen das am Sonntagmittag allerdings mehr beherzigt zu haben und verdienten sich somit den 1:0 (1:0)-Heimerfolg, durch den sie in der Bezirksliga Ost den letzten Tabellenplatz verlassen haben, den nun die Steinefrenzer einnehmen.

Nur in der Anfangsphase des Kellerrduells erweckten die Gäste den Eindruck, als könnten sie am Ende den Platz als Sieger verlassen. Stephan Bruch, der mit einem Weitschuss Lautzerts Torwart Sa-

muel Drees prüfte (5.), und Valdet Krasniqi, der bei einem Versuch aus halblinker Position das Tor knapp verfehlte (7.), setzten die ersten Akzente in einer kampfbetonten Partie mit vielen Unterbrechungen. Doch danach kam von Steinefrenz nicht mehr viel. Lautzert stabilisierte sich, gestaltete das Geschehen fortan offen - und nutzte gleich die erste echte Gelegenheit, um in Führung zu gehen. René Benthaus setzte auf der rechten Seite zu einem Sololaut an, bei dem er an mehreren Gegenspielern und letztlich auch an Gästeeper Nils Weimer vorbeizog, sodass er den Ball abschließend nur noch einschieben musste (28.).

Nicht nur wegen seines letztlich entscheidenden Tores war Benthaus hinterher der Mann des Spiels.

Der schnelle Rechtsaußen war von den Gästen meist nur durch Fouls zu stoppen und stets beteiligt, wenn es in deren Strafraum gefährlich wurde. So etwa in der 38. Minute, als er Tom Schwarz in Szene setzte, der jedoch knapp am Tor vorbeischoss. Oder kurz nach der Pause, als es Benthaus noch einmal selbst versuchte, mit einem Lupfer aber ebenfalls das Ziel knapp verfehlte (50.).

Spvgg Lautzert-Oberdreis - Spvgg Steinefrenz-W. 1:0 (1:0)

Lautzert: Drees - Trippler, P. Keller, Marquart, Hartmann - Krebs, Lang (46. Gleich) - Benthaus (79. Friedrich), Brückmann (90. Reidl), Schwarz - Schulze.

Steinefrenz: Weimer - Gloning (72.

So gut die Gäste in die Partie gestartet waren, so pomadig agierten sie nach dem Seitenwechsel. „Ihr steht nur rum“, brüllte Schlussmann Weimer gegen Mitte der zweiten Halbzeit in Richtung seiner Vorderleute. Das zeigte offenbar Wirkung, denn fortan kamen die Steinefrenzer allmählich in die Gänge und bemühten sich, die 15. Saisonpleite abzuwenden. Doch es blieb zumeist beim Bemühen. Denn

Pörtner), Bode, Brand, Hosel - Eidt (46. Diensberg), Schuh, Bruch, J. Bendel - Görg, Krasniqi.
Schiedsrichter: Henning Reif (St. Sebastian) - **Zuschauer:** 110.
Tor: 1:0 René Benthaus (28.).

mehr als ein Kopfball übers Tor von Patrick Görg (70.), der schon im ersten Durchgang mit einer verunglückten Flanke an die Latte (35.) für einen der seltenen Höhepunkte im Spiel seiner Mannschaft gesorgt hatte, brachten die Gäste nicht zustande. „Wir haben nach unserer guten Anfangsphase gedacht, dass wir hier auch mit ein paar Prozent weniger bestehen können. In der Situation, in der wir uns befinden, darf das eigentlich nicht passieren“, ärgerte sich Gästetrainer Thorsten Hehl nach Abpfiff. „Natürlich glücklich“ über den Premierensieg seiner Mannschaft war derviel Lautzerts Coach Frank Wohler. „Wir haben den Kampf gut angenommen und daher auch verdient gewonnen“, fand er. Lukas Erbelding/hun

TuS baut nach super Auftakt ab

Tischtennis: Weitfeld verliert Spitzenspiel in Limbach, hat aber keine Mühe mit Oberwürrbach

Oberwürrbach/Limbach. Sie wollten dem Tabellenführer die Stirn bieten, und das haben die Weitfelder Tischtennispieler in der Oberliga Südwest am Sonntag beim TV Limbach auch geschafft. Nur die Belohnung blieb aus. Viereinhalb Stunden dauerte die spannende Begegnung an, die Punkte blieben allerdings im Saarland. Mit 6:9 mussten sich die Westerwälder dem Rangensten geschlagen geben. Der TuS setzte die erste Einzelrunde in den Sand, in der lediglich Markus Schäfer punktete, und konnte diese Hypothek nicht mehr kompensieren.

Dabei hatten Christian Köhler, Nico Strasser, Yannick Schneider, Mattes Häusler, Markus Schäfer und Andreas Greb einen idealen Auftakt hingelegt, indem sie alle drei Doppel holten. Dieser vermeintliche Rückenwind wirkte nicht nach, stattdessen waren die Limbacher nun hochmotiviert, den Fehlstart auszugleichen und erreichten Betriebstemperatur. „Hier war definitiv mehr drin. 3:0 nach den Doppeln - was willst du mehr?“, fragte Weitfelds Andreas Greb. „Aber dann sind einige Spiele ganz unglücklich für uns weggegangen. Das war sehr ärgerlich.“ Die Gäste fühlten sich an die Vergangenheit erinnert: „Ich wusste nicht, dass wir in Limbach irgendwann einmal gewonnen haben. Da laufen die Begegnungen immer ähnlich“, haderte Greb.

Erwartungsgemäß leichtes Spiel hatte man hingegen am Samstagabend, die Pflichtaufgabe gegen das abgeschlagene Schlusslicht TTC Oberwürrbach erledigte Weitfeld leicht und locker. Die Einheimischen entschieden lediglich acht Sätze für sich. Diese beiden Punkte hatten Schneider und Co. schon vor dem ersten Ballwechsel fest eingeplant. So erfüllten sie zumindest ihr Minimalziel. René Weiss

Die Ergebnisse der einzelnen Partien lesen Sie auf Seite 16.

Frauen des SC Altenkirchen sorgen in Ehrang schnell für Klarheit

Volleyball: Kreisstädterinnen sind trotz Niederlage gerettet - Etbacher Mannschaften gehen beim Saisonabschluss gänzlich leer aus

Region. Die höherklassig spielenden Volleyballer aus Etbach und Altenkirchen kassierten zum Abschluss der Saison allesamt Niederlagen.

Rheinland-Pfalz-Liga der Männer

SC Ransbach-Baumbach - SSG Etbach 3:0 (25:21, 25:16, 25:20). Ein Satzgewinn war für die Etbacher durchaus drin, doch die Ransbacher ließen sich letztlich nicht von ihrem Weg abbringen, der sie dank zweier klarer Heimsiege noch zu Tabellenplatz zwei geführt hat, der ihnen die Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur Oberliga bescherte. „Wir haben gut mitgehalten“, fand René Gerhards, der gemeinsam mit seinen Etbacher Teamkollegen nur im zweiten Satz etwas den Faden verloren hatte. „Wir sind wie so oft in dieser Saison schwer ins Spiel gekommen und mussten im ersten Satz erst mal wieder einem klaren Rückstand hinterherlaufen“, erzählte Gerhards, der zudem meinte, dass während des gesamten Verlaufs der Begegnung kein richtiges Volleyballspiel zustande kam. „Beide Seiten haben gut aufgeschlagen, sodass der Gegner schon bei der Annahme vor Probleme gestellt

wurde und nie so recht Spielfluss aufkam“, erklärte Gerhards.

SSG Etbach: Klein, Lavrentev, Dick, Derkacev, Hombach, Gerhards, Tjart, Hassani, Kölschbach.

2. Bundesliga Süd der Frauen

VC Neuwied - MTV Stuttgart II 3:1 (29:27, 25:23, 24:26, 25:17). „Diese drei Punkte tun uns richtig gut“, atmete VCN-Trainer Bernd Werschek nach zwei unterhaltsamen Stunden auf. Die Gäste lie-



Valerie Dick (links) ging mit der SSG Etbach im letzten Saisonspiel leer aus. Foto: Andreas Hergenhausen

ferten dem Favoriten einen „großen Fight“, wie MTV-Trainer Johannes Koch hinterher feststellte. Die Sätze eins bis drei boten ein ständiges Auf und Ab. Kaum schien ein Team sich einen Vorteil erarbeitet zu haben, schenkte es den gleich wieder her. Fehlerhafte Aufschläge und schwache Annahmen zogen sich wie ein roter Faden durch die Partie. Werschek erkannte früh, dass seine Tochter Lily diesmal in Sachen Annahme „einen rabenschwarzen Tag erwischte“, hatte, und gab Hannah Dücking, die vom Oberligisten Andernach nach Neuwied gewechselt war, eine ausführende Bewährungsprobe - die die 24-jährige Außenangreiferin zur allgemeinen Zufriedenheit löste. Den ersten Satz gewannen die Neuwiederinnen in der Verlängerung, nachdem beide Teams jeweils zwei Satzballer vergeben hatten. Auch im zweiten Durchgang machten sie sich selbst das Leben schwer, gerieten 14:19 und 16:20 in Rückstand und setzten sich am Ende doch knapp durch. Dafür gaben sie im dritten Satz eine 24:21-Führung her. Statt den Punkt zum Satz- und Spielgewinn zu erzielen, schmetterte beim 24:24 erst Maik Henning den Ball

vehement an den Netzpfosten, ehe die Neuwiederinnen den Aufschlag von Jelena Wlk ohne sichtbare Reaktion passieren ließen - weg war der Satz. Doch damit hatten die Stuttgarterinnen ihr Bestes schon gegeben. „Im vierten Satz fehlte uns ein bisschen Energie“, stellte MTV-Coach Koch fest. **VC Neuwied:** Werschek, Overländer, Dücking, Henning, Kamarah, Funk, Liedtke, Kröger, Bartsch.

Verbandsliga der Frauen

TuS Asbach - SSG Etbach 3:0 (25:17, 25:10, 25:9). Nach der dritten Niederlage aus den letzten vier Spielen werden die Etbacherinnen froh sein, dass sie die Saison hinter sich gebracht haben. Dass es für sie nicht noch in eine Verlängerung geht, ist nunmehr auch offiziell. „Wir haben eben die Erklärung auf einen Verzicht an der Teilnahme an der Aufstiegsrunde abgeschickt“, teilte SSG-Coach Hans-Jürgen Schröder am Sonntagmittag mit. In Asbach hatte er tags zuvor auch denjenigen reichlich Spielzeit gegönnt, die sonst eher wenig zum Einsatz kommen. Am Ende reichte es gegen motivierte Asbacherinnen, die an ihrem Heimspieltag mit zwei klaren Sie-

gen den Klassenverbleib perfekt machten, zu keinem Satzgewinn. **SSG Etbach:** J. Birkhölzer, K. Gerhards, S. Gerhards, J. Kaczynski, V. Kaczynski, Krefß, Pattberg, Hahmann.

TV Ehrang - SC Altenkirchen 3:2 (23:25, 25:27, 25:21, 25:18, 15:10). Nach zwei Sätzen herrschte Klarheit darüber, dass die Altenkirchenerinnen auch in der kommenden Saison in der Verbandsliga spielen dürfen. Mit 2:0 lagen die Gäste in Führung und hatten somit den einen Punkt sicher, den es noch gebraucht hatte. „Im dritten Satz waren wir noch gut dabei“, berichtete Trainer Achim Gelhaar. Danach ließ die Konzentration bei den SC-Frauen aber merklich nach, sodass Ehrang die Begegnung noch drehte - sehr zum Ärger von Coach Gelhaar, der zum Abschluss unbedingt noch mal gewinnen wollte. Sein Ehrgeiz brachte ihm schließlich sogar eine Gelbe Karte ein. „Ich hatte mich über ein technisches Foul beschwert, was dem Schiedsgericht in der Form nicht so gefallen hat“, erzählte Gelhaar. **SC Altenkirchen:** Özcan, Mandler, Nuding, Gelhaar, Seiler, Fertikov, Rul, Jung, Saowakon, Räder.